

# Jahresbericht des ersten Betriebsjahres vom 1. Mai 2004 – 31. Juli 2005



WAKITA

Bergheimstrasse 22

8032 Zürich

044 421 12 13

info@wakita.ch

www.wakita.ch

## Ein paar Worte zur Entstehung der WAKITA

In Baden lerne ich die Waldspielgruppe *NaturSpielWald* kennen und bin von der Idee, Kinder im Wald zu betreuen sofort begeistert. Die wohltuende, förderliche und befriedigende Atmosphäre im Wald tut Kindern und BetreuerInnen gleichermaßen gut. So entsteht die Idee, ein eigenes Vollzeit-Angebot aufzubauen. Bedarfsabklärungen, Erkundigungen bezgl. Bestimmungen und Auflagen, Erarbeiten eines Betriebs-Konzepts, Erstellen des pädagogischen Konzepts, Sponsoren- und Pressearbeit, Waldbegehungen, Schnuppertage organisieren, Materialeinkauf – es gibt viel zu tun!

Am schwierigsten erweist sich das Finden geeigneter Räumlichkeiten: in kinderfreundlicher, gefahrloser Umgebung, in Waldnähe, gross genug und erst noch zahlbar! Wir sind glücklich, dass wir beim Blindenwohnheim Mühlehalde untergekommen sind, das Mietverhältnis gestaltet sich sehr angenehm und wir werden auch von Heimküche, Holzwerkstatt und Hausmeister tatkräftig unterstützt.

## Wir starten!

Im Februar 2004 erhält WaKiTa die Bewilligung des Sozialdepartements der Stadt Zürich zum Führen einer Kindertagesstätte mit einer altersgemischten Gruppe von 12-16 Kindern. Wegen der minimalen Raumgrösse ist die Gruppengrösse am Nachmittag auf 12 festgelegt.

Am Samstag, 1. Mai 2004, bauen wir an unserem ersten Familien-Waldtag gemeinsam das Waldsofa und weihen es gebührend ein.

Ab Montag ziehen dann Anja Stamm und ich an vier Tagen pro Woche mit 3-6 Kindern in den Wald. Tische haben wir noch keine im Waldsofa, sodass das Essen für Anja und mich oft mit Tellerhalten ausgefüllt ist. Wir erkunden die Möglichkeiten unseres Waldes, unternehmen manche Expedition und Reise ins Unbekannte.

Grosser Dank gebührt den Pionierfamilien, die mit uns die erste unsichere Zeit durchhielten. Da wir vom Konzept keine Waldspielgruppe sind, wo die Kinder einmal wöchentlich betreut werden, sondern eine Tagesstätte, wo wir auch Wert auf eine gewisse Minimalbetreuungszeit legen, um die Konstanz in der Kindergruppe zu erhöhen, bedeutete die WAKITA natürlich für viele Eltern ein Wagnis. Wird mein Kind bei Nässe und Kälte auch wirklich gut betreut? Was, wenn es täglich einfach nass und ungemütlich ist? Wir müssen zuerst beweisen, dass weder Regen noch Winter ein Problem sind. Dann ab Frühling 2005 werden wir überrannt mit Anfragen: Wir haben es geschafft! Wir haben uns in der doch kurzen Zeit einen guten Ruf erworben. Per 30. Mai können wir endlich auch den Montag öffnen und Ende Juni liegt die durchschnittliche Auslastung bei 11 Kindern.

Natürlich ist auch das Team gewachsen, Ende Juli sind wir 2 Gruppenleiterinnen, 3 PraktikantInnen mit je einem 80% Pensum, eine Begleiterin sowie eine Frau vom Einsatzprogramm. Weitere Helferinnen sind auf Abruf einsatzbereit. Gemeinsame Team-Tage, regelmässige pädagogische Weiterbildung und Supervision sind ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

## Was haben wir im ersten Betriebsjahr erreicht?

- am 19. November erhalten wir den Bescheid, dass unser Gesuch um Anstossfinanzierung beim Bund anerkannt worden ist.

- per Januar 05 erwerben wir uns die Mitgliedschaft beim SKV (Schweizerischer Krippenverband) und gleichzeitig die Anerkennung als Lehrbetrieb.
- fürs Kalenderjahr 2005 erhalten wir 4 subventionierte Plätze gesprochen.
- die WaldPost erscheint 4x jährlich und hilft, die Waldpädagogik in der Quartierbevölkerung und Stadt Zürich bekannter zu machen
- im Oktober 2004 nimmt das ganze Team (Anja, Eva, Malina und ich) an der WaldpädagogInnen-Tagung in München teil. Trotz der bereits kalten Nächte zelteten wir und kochten unser Essen auf dem Feuer ab. Neben dem Erwerb vieler neuen Ideen wuchsen Motivation und Zusammenarbeit im Team. Für mich war es besonders schön, dass in diesen Tagen, der besondere Geist der Waldarbeit spürbar wurde. Pädagogische Arbeit nicht einfach nur als Job, sondern als ganz neue Lebenseinstellung.

## **Besondere Anlässe**

**Tag der offenen Tür:** am 2. Mai öffnen wir unsere Räumlichkeiten an der Bergheimstrasse.

**Kita-Schaffi-Tag:** viele Eltern treffen sich an diesem Samstag um die Kita zu verschönern und anstehende Arbeiten in Angriff zu nehmen.

**Mühlehalde-Hebstfest:** am ersten September-Wochenende findet das alljährliche Mühlehaldefest statt. WAKITA macht die Kinderbetreuung. Zudem organisieren wir einen Fussparcours und einen Tast-Wettbewerb.

**Treffen der WaldpädagogInnen im Raum Zürich:** im November erlebt das WAKITA-Team das Waldsofa erstmals bei Nacht und Schnee, anlässlich des von uns organisierten WaldpädagogInnen-Treffens.

**Lichterfest:** Ende November 04 feiern wir mit allen Waldfamilien ein eindrückliches Lichterfest beim Waldsofa. Für die Kinder eine ganz besondere Erfahrung, den Wald beim Einnachten zu erleben.

**Frühlingsfest:** fällt leider buchstäblich ins Wasser!

**Höhlen-Ausflug:** einen gemütlichen, anregenden Tag verbringen wir am 1. Mai, bei einer Höhlenwanderung und Bräteln.

**Kita-Schaffi-Tag:** am 21. Mai wird nochmals tüchtig gewerkt in der Kita. Während die Kinder im Wald Holz sammeln und spielen, entsteht unser Sandkasten, die Garderobe wird für die Aufnahme der Kindergärtler vorbereitet und die Blumenkisten werden neu bepflanzt. Zudem wird geputzt und gewerkt und natürlich ausgetauscht und geplaudert. Das gemeinsame Essen auf der Mühlehalde-Wiese ist mir in guter Erinnerung.

**Intergenerative Begegnungen:** seit März besucht WaKiTa regelmässig die BewohnerInnen des Blindenwohnheims. Gemeinsam singen, erzählen und basteln wir. Für beide Seiten eine Bereicherung!

## **Ausblick**

Die anfänglich eher zufällig entstandene Kombination von „dinne-dusse“ hat sich als sehr wertvoll erwiesen. WAKITA ist überzeugt, dass diese Struktur in Zukunft Schule machen wird.

Die Waldpädagogik bestätigt sich: schon die Zweijährigen sind extrem selbstsicher, kreativ und kompetent (Bewegung, handwerkliches Geschick, sozial).

Die Intergenerative Zusammenarbeit mit den betagten BewohnerInnen des Blindenwohnheims Mühlehalde wird von beiden Seiten als bereichernd erlebt.

Im August startet der „Dinne-Dusse“-Kindergarten von WAKITA. Ein Freizeit-Angebot für Kindergarten- und Schulkinder aus dem Quartier ist geplant. Die Ideen gehen uns noch nicht so schnell aus: Zirkuswochen im Herbst, WAKITA-Wochenende mit allen Waldfamilien im Zelt, Dokumentarfilm zur Waldpädagogik, ein grosses Sommerfest, vielleicht ja gar eine eigene Schule...

*Zürich, 10. September 2005, Marga Keller*